

Klimaliste Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Florian Janik

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Erlangen, den 20. September 2021

Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat am 22.09.2021

Klimanotstand - Stopp der Eltersdorfer Ortsumgehung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

Zur Stadtratssitzung am Donnerstag, 22.09.2021, stellen wir den folgenden Dringlichkeitsantrag:

Alle Planungen zur Errichtung einer Eltersdorfer Ortsumgehung werden sofort gestoppt

Zielsetzung: Um die Mobilitätswende zu stemmen, darf Autofahren in Erlangen nicht noch attraktiver werden. Eine neue Ortsumgehung steht den Zielen der Stadt Erlangen bis deutlich vor 2030 klimaneutral zu werden, entgegen. Alle Planungen zu einer Ortsumgehung um Eltersdorf werden sofort eingestellt und durch Planungen zur Verkehrsberuhigung von Eltersdorf ersetzt. Darunter zählt auch eine attraktive Anbindung des Ortsteils an den ÖPNV und das Fahrradnetz.

Zur Begründung:

Die Klimakatastrophen im Sommer 2021 (Flutkatastrophen in West- und Mitteleuropa, Waldbrände in Südeuropa, Tornado in Ostfriesland,) haben uns noch einmal deutlich vor Augen geführt, welche Auswirkungen die Klimakrise mit sich bringt.

Bereits 2019 hat die Stadt Erlangen den Klimanotstand ausgerufen, doch ist sie diesem bisher in keinsten Weise gerecht geworden.

Der Stadt Erlangen liegen Studien und Gutachten zum Klimaschutz vor, die ihr klare Handlungsempfehlungen geben. In allen wird davon abgeraten, den motorisierten Individualverkehr (MIV) weiterhin attraktiv zu gestalten.

Zitat aus „Transformation gestalten - Bausteine einer Klimanotstandspolitik in Erlangen“ S. 7f:

„Um das Umsteigen auf alternative Angebote zu beschleunigen, müssen Nutzungsmöglichkeiten des individuellen PKW-Verkehrs beschränkt werden, beispielsweise über eine konsequente Parkraumbewirtschaftung,

Tempolimits oder autofreie Quartiere. Zudem müssen die Angebote des Umweltverbundes um ein Vielfaches ausgebaut und in ihrer Attraktivität und Nutzerfreundlichkeit gesteigert werden (Qualitäts- und Quantitätssprung). Das Szenario des Wuppertal-Instituts geht davon aus, dass bis 2035 der PKW-Besitz in kleinen Großstädten wie Erlangen auf ca. 200-240 pro 1.000 Personen gesenkt werden muss, die dann ausschließlich mit alternativen Antriebstechnologien auf der Basis erneuerbarer Energien betrieben und hauptsächlich gemeinschaftlich genutzt werden (Car-Sharing, Fahrgemeinschaften). Hingegen muss die Verkehrsleistung des Umweltverbundes (ÖPNV, Radverkehr, Fußgänger) verdoppelt werden.“

„Darüber hinaus müssen Grundlagen geschaffen werden, den Pendelverkehr im und aus dem Umland klimaneutral zu gestalten z.B. mittels eines Radschnellwege-Netzes für Entfernungen bis 20 km, kostengünstige Angebote für Pendler*innen entlang des ÖPNV-Netzes, ein Ausbau von Infrastruktur für elektrifizierte Car- und Ridesharing-Stationen im vom ÖPNV abgedeckten Umland sowie eine Reduzierung bzw. Verteuerung des Parkraumangebots für den motorisierten Individualverkehr“

„Eine zunehmend suffiziente Lebensweise kann die Lösung des Güterverkehrsproblems unterstützen und durch entsprechende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden.“

Eine Eltersdorfer Ortsumgehung ist nicht die Lösung des Problems, sondern eine Verlagerung und Verstärkung. Die Stadt Erlangen sollte den ausgerufenen Klimanotstand ernst nehmen und die Planungen mit sofortiger Wirkung stoppen!

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Sebastian Hornschild
(Stadtrat)

Prof. Martin Hundhausen
(Stadtrat)